



Als mein Vater ein Busch wurde und ich meinen Namen verlor

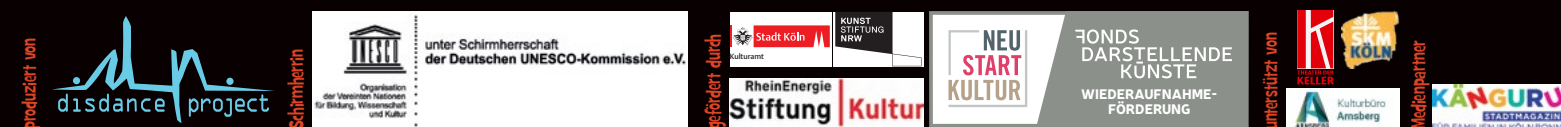
Ein multimediales TanzTheater über Heimat, Krieg und Flucht.

frei nach Joke van Leeuwen übersetzt von Hanni Ehlers für Menschen ab 8 Jahren

Toda lebt glücklich bei ihrer Oma und ihrem Vater, einem Feinbäcker. Als die einen beginnen, gegen die anderen zu kämpfen, muss er sich tarnen, um die einen gegen die anderen zu verteidigen. Toda muss ihre Heimat verlassen, denn dort ist es nicht mehr sicher. Zu Gast in ihrem Kopf begleiten wir dieses mutige Mädchen auf ihrer Reise zu ihrer Mutter nach woanders. Wir erleben ihre Ängste, Nöte und ihren Mut. Wir stellen uns ihre Fragen.

Ein Tanztheater-Comic-Trip. Eine abenteuerliche Reise nach Woanders.

Die Inszenierung verbindet Tanz, Schauspiel, Hörspiel, Musik und Film und verliert nie den Humor.



REGIE André Lehnert

CHOREOGRAFIE / TANZ / ILLUSTRATIONEN Paula Scherf

VIDEOKUNST / ANIMATION / SOUND André Lehnert

SPRECHERIN Nagmeh Alaei

IM VIDEO Mirka Flögl, Gisela Nohl, Irene Schwarz, Carmen-Marie Zens, Dietmar Esch, Gregor Höppner, Emil Lehnert, Gerhard Roß, Sebastian Schlemmer, The Moving Head Players **UND MITARBEIT** Schüler_innen der E.M.Arndt-Grundschule

TECHNIK Thomas Mörl **TECHNISCHER ASSISTENT** Emil Lehnert **BÜHNENBAU** Justus Ernst, Mohammad Ahrari

WIR BEDANKEN UNS BEI Theater Tiefrot, Kerstin Scherf-Hopp

An der künstlerischen Recherche und der Produktion haben wir Kinder und Jugendliche beteiligt. In Projektwochen erforschten wir gemeinsam mit Kölner Grundschüler:innen Themen und Motive der Geschichte.

Genau 70 Jahre vor der Premiere besiegelte die Kapitulation Deutschlands das offizielle Ende des Zweiten Weltkrieges.

Die Geschichte von Trauer, Flucht, Vertreibung, Gefangenschaft, körperlichen, seelischen und gesellschaftlichen Traumata geht weiter bis heute. Die Menschheit bleibt dumm und brachte es von 1945-2022 auf genau 26 Tage ohne Krieg.

Angesichts der aktuellen und absehbar immer weiter steigenden Flüchtlingszahlen hat die Auseinandersetzung der hier lebenden Kinder mit den Erfahrungen und Nöten der Zuwanderer außerordentliche Brisanz und Relevanz.

Ein tiefes Verständnis und eine empathische Herangehensweise kann einem Interesse an den Biografien der Geflüchteten den Boden bereiten und zu einem respektvollen, wirklich multikulturellen und interreligiösen Zusammenleben beitragen.

Einheimische und geflüchtete Kinder brauchen nach wie vor einen Resonanzraum für diesen Themenkomplex. Ihre erwachsenen Bezugspersonen auch. Das Stück richtet sich also an Kinder und Erwachsene gleichermaßen.

„Wer sich mit der Geschichte der Menschen auseinandersetzt, der fackelt keine Heime ab.“

André Lehnert



Nils Buchholz
Deserteur



Dietmar Esch
Fahrer



Paula Scherf
Toda

Gregor Höppner
Todas Vater



Gerhard Roß
Der General im Ruhestand und seine Frau

Irene Schwarz



Nagmeh Allaei
Todas Stimme



Emil Lehnert
Ein Kind



Gisela Nohl
Todas Oma



Sebastian Schlemmer
Sachbearbeiter



Mirka Flögl
Eine Mutter, Ärztin



Carmen Marie Zens
Todas Mutter

Kinderstimmen Schüler_innen der EMA-GS diverse Rollen The Moving Head Players. André Lehnert

Dieses Projekt steht unter Schirmherrschaft der Deutschen UNESCO Kommission e.V.

„... Die Leitidee der UNESCO lautet: Da Kriege im Geist der Menschen entstehen, muss auch der Frieden im Geist der Menschen verankert werden. Das Projekt steht im Einklang mit dieser Idee.

Zentrale Anliegen der UNESCO, wie die Förderung kultureller Bildung und die Erfahrbarkeit von Krieg und seinen Folgen, werden hier aufgegriffen.

Zum einen ist die beständige Aktualität der Themen Krieg und Vertreibung hervorzuheben. Zum anderen zeichnet sich das Projekt durch einen generationsübergreifenden Ansatz aus, der kulturelle Bildung prozessorientiert in direkter Zusammenarbeit von Künstlern und Kindern vermittelt.“

Aus der Empfehlung der UNESCO